



Info Seniores

September 2021 - Ausgabe 28

Liebe Senioren!

Sie haben die 28. Auflage unseres Informationsbriefes Info Seniores in den Händen und damit die letzte in diesem Jahr und in unserer Amtsperiode.

Wir als Senioren-Gemeinderat nutzen die Gelegenheit, um Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen in all den Jahren zu danken und hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Einsatz das Leben ein bisschen einfacher, unterhaltsamer und besser gestalten konnten.

Leider hat die Pandemie unsere Pläne im letzten und im vorletzten Jahr teilweise zu nichte gemacht. In dieser Periode war für alle die Gesundheit einfach das Wichtigste, soziale Kontakte mussten daher eingeschränkt werden.

Wir glauben, dass wir nun auf einem guten Weg sind, um ein bisschen Normalität zurückzugewinnen dank auch dem Umstand, dass viele Se-

nioren aus Verantwortungsgefühl für sich selbst, aber auch für andere sich impfen haben lassen.

In der verbleibenden Zeit bis zur Neuwahl wollen wir Ihnen noch etwas Unterhaltung bieten und Ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Freunden zu treffen, ebenso können Sie unsere Dienste wieder in Anspruch nehmen. Wir werden allerdings dabei die Vorsicht nie außer Acht lassen.

Nützen Sie unsere Angebote, die Einladungen dazu finden Sie in diesem Brief. Es würde uns freuen, wenn wir Sie in großer Zahl begrüßen könnten.

Eine Bitte haben wir noch an Sie, nehmen Sie nicht nur zahlreich an der Neuwahl des Senioren-Gemeinderates teil, sondern bekunden Sie auch sonst im Laufe des Jahres

Ihr Interesse an der Arbeit des Senioren-Gemeinderates.

Nur so wird er als Vertretung der Senioren wahrgenommen und er kann leichter etwas erreichen, nur so hat er die dafür nötige Kraft und das Durchsetzungsvermögen. Besten Dank dafür.

Unsere guten Wünsche für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden werden Sie auch weiterhin begleiten.

Cristina Gianotti
Präsidentin des
Senioren-Gemeinderates
Bruneck

Nelly Piol
Vizepräsidentin



Mitreden und Mitgestalten!

Aufruf der Präsidentin des Seniorengemeinderates und des Bürgermeisters

Im Jahr 1999 wurde der Senioren-Gemeinderat gegründet. Heute, 22 Jahre später, ist er als fester Bestandteil aktiver Bürgerbeteiligung nicht mehr wegzudenken. Zu Jahresende wird das Gremium neu bestellt. Vom 22. bis 29. November 2021 sind alle Bürgerinnen und Bürger, die in den Wählerlisten der Stadtgemeinde Bruneck eingetragen sind und das 60. Lebensjahr vollendet haben, aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senioren-Gemeinderat für die kommenden fünf Jahre zu wählen. Sich der Wahl stellen können Männer und Frauen, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in den Gemeinden Südtirols wahlberechtigt sind.

Die Mitglieder des Senioren-Gemeinderates sind wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und gleichzeitig Sprachrohr der älteren Mitmenschen in unserer Gemeinschaft. Der Senioren-Gemeinderat steht dem Bürgermeister, dem Gemeindevorstand sowie dem Gemeinderat beratend und unterstützend zur Seite. Gleichzeitig kann der Senioren-Gemeinderat eigene Projekte voranbringen. Zahlreiche Initiativen konnten umgesetzt werden und sind heute nicht mehr weg-

zudenken: die Seniorenzeitung „Info Seniores“, der Seniorentag, die Seniorenmensa, die Zeitbank, der Tag der Großeltern, die Seniorenmesse und die kürzlich eröffnete Seniorenecke mit Kneippanlage im Kapuzinergarten sind einige lebendige Beispiele für die wertvolle Tätigkeit des Seniorengemeinderates.

„Der Senioren-Gemeinderat berät Seniorinnen und Senioren sowie die Stadtverwaltung in spezifischen Themen, die besonders ältere Mitmenschen betreffen. Die Betrachtung von außen spiegelt nicht immer die alltäglichen Herausforderungen wider. Gerade aus diesem Grund hat der Senioren-Gemeinderat eine so wichtige Bedeutung für die Stadt Bruneck und die Belange der älteren Mitmenschen. Es freut uns, dass es in unserer Gemeinschaft so viele Menschen gibt, Frauen wie Männer, die sich in den verschiedensten Bereichen engagieren – viele davon ehrenamtlich. Das Ehrenamt ist eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft“, hebt Bürgermeister Roland Griessmair hervor. „Gemeinschaft lebt von Partizipation und in diesem Zusammenhang sind gerade die Erfahrungen der älteren Mitmenschen von großem Wert für viele Entscheidungen. In diesem Sinne lade ich alle interessierten

Seniorinnen und Senioren ein, sich für eine Mitarbeit im Senioren-Gemeinderat zu melden, damit diese wertvolle Partizipation erfolgreich weitergeführt werden kann“, betont Bürgermeister Griessmair.

Mitreden und Mitgestalten ist die Aufgabe des Seniorengemeinderates. Seit dessen Gründung vor 22 Jahren steht Frau Cristina Gianotti dem Gremium vor. Sie kennt die Aufgaben und Herausforderungen in der Tätigkeit des Senioren-Gemeinderates am besten:

„Viele Projekte zum Wohle der Senioren konnten realisiert werden, aber noch viele Herausforderungen stehen an: So braucht es eine Struktur, die betreutes Wohnen ermöglicht, Maßnahmen, die der allmählichen Verarmung der Senioren entgegenwirken, konkrete Hilfen, die ein aktives Altern ermöglichen. Das sind nur einige offene Baustellen. Die Senioren müssen bei der Wahl zeigen, dass es in ihrem eigenen Interesse liegt, auch in Zukunft einen starken Senioren-Gemeinderat zu haben, denn nur dann kann dieser mit Nachdruck ihre Interessen vertreten und ihre Probleme lösen“, so die scheidende Vorsitzende des Senioren-Gemeinderates Cristina Gianotti.

Gesucht werden Seniorinnen und Senioren, die vielseitig interessiert sind, mit offenen Augen und Ohren durchs Leben gehen und sich für die Mitarbeit im Senioren-Gemeinderat Bruneck begeistern können.

Informationen zur Wahl des Seniorengemeinderates erhalten Sie beim Seniorenclub, dem Circolo anziani sowie in der Stadtgemeinde Bruneck unter der Telefonnummer 0474 545 249 von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Kandidatenvorschläge können im Rathaus, Dienststelle Allgemeine Dienste im 2. Stock, im Zeitraum vom 4. bis einschließlich 25. Oktober 2021, von Montag bis Freitag, jeweils in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr, abgegeben werden.

**Die Vorsitzende des Seniorengemeinderates
Cristina Gianotti**

**Der Bürgermeister
Roland Griessmair**



Die Seniorenmensa ist übersiedelt

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Seniorenmensa in das „Alte Rathaus“ übersiedelt. Die neuen Räumlichkeiten wurden von der Stiftung Söll unentgeltlich dem Verein Josefsheim für die Seniorenmensa zur Verfügung gestellt.

Der Verein Josefsheim ist ein gemeinnütziger Verein, der von einem Vorstand mit Cristina Gianotti als Präsidentin geführt wird. Unter anderen Aufgaben obliegt ihm die Führung der Seniorenmensa. Er setzt sich bei dieser Aufgabe mit viel Engagement dafür ein, dass die Senioren zu einem annehmbaren Preis ein abwechslungsreiches und gesundes Mittagessen im Sinne einer Prävention erhalten, soziale Kontakte knüpfen und pflegen können und etwas Abwechslung in ihrem Alltag erhalten.

Frau Margit, Frau Manuela, der Koch Basti und der Küchengehilfe Innocent, das altbewährte Team, sorgen weiterhin für das leibliche Wohl der Senioren.

In die Mensa gelangt man entweder über den Haupteingang am Ende der Rathausstraße,

wobei man dann innen rechts von einem Vorraum in das Un-



Der Vorraum

tergeschoß absteigen muss (man kann auch den Lift benutzen), oder über den direkten Eingang von der Stegener Straße aus. Ein Citybus hält gegen 11.30 Uhr auf der Höhe des Geschäftes Milesi Berufskleidung in der Herzog-Sigmund-Straße.



Der Speisesaal mit Platz für 108 Gäste

Die Essensausgabe erfolgt um 12.00 Uhr. Auch Senioren aus anderen Gemeinden des Pustertales können die Mensa in Anspruch nehmen. Eine telefonische Anmeldung unter der



Die Küche

Nr. 0474-411130 ist absolut notwendig. Eine Turnusausgabe bei großem Zuspruch ist angedacht. Derzeit ist für das Betreten der Mensa der Impfpass erforderlich.

Nach dem Essen können Sie sich zu einem Plausch auf einer der Bänke im kleinen Garten niederlassen.



Der älteste Besucher der Mensa an seinem 98. Geburtstag

Kochrezept



Linsensuppe für 2 Personen

Zutaten

1 kleine Zwiebel
etwas Petersilie
etwas Sellerie
1 mittel-große Karotte
1 kleine Kartoffel
100 g rote Linsen
1 L Gemüsebrühe
1 EL Öl
Salz
Pfeffer

1 EL geriebenen Parmesankäse
evtl. kleine Maccheroni

Zubereitung

Die Linsen waschen und im kalten Wasser ½ Stunde einweichen. Das Gemüse fein würfeln und im Öl etwas anbraten. Nun die abgeseihten Linsen dazugeben, gut durchmischen. Die Gemüsebrühe oder 1 Liter Wasser



mit einem Gemüsewürfel dazugeben, salzen und pfeffern. Eine gute halbe Stunde kochen lassen. Wenn man will, kann man gegen Ende der Kochzeit kleine Maccheroni mitkochen. Vor dem Servieren die Suppe mit Parmesankäse bestreuen.

Guten Appetit!

Der medizinische Tipp

Vorsorgeprogramm in Südtirol

Durch die Pandemie bedingt, wurden in den vergangenen eineinhalb Jahren viele Vorsorgeuntersuchungen aufgeschoben. Es ist aber an der Zeit, sie wieder vorzunehmen, damit schwere Erkrankungen rechtzeitig erkannt werden. In der nachstehenden Tabelle finden Sie die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen aufgelistet. Einige Vorsorgeuntersuchungen sind bis zu einem gewissen Alter wegen der besonderen Häufigkeit der Erkrankungen in dieser Zeit kostenlos. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen werden von den Ärzten aber auch für den nachfolgenden Lebensabschnitt angeraten.

Karzinome (Krebs)

für Frauen

Gebärmutterhalskrebs Zervixkarzinom	Gynäkologische Visite, Pap-Test	Vom 23. bis zum 65. Lebensjahr erfolgt in Intervallen von drei Jahren eine Einladung zum kostenlosen Pap Test.	Ab dem 65. Lebensjahr erfolgt keine Einladung mehr. Pap Test ist nicht mehr kostenlos.
Mammakarzinom Brustkrebs	Mammographie	Vom 50. bis zum 69. Lebensjahr erfolgt schriftliche Einladung im Intervall von zwei Jahren zur kostenlosen Untersuchung.	Ab 69. Lebensjahr erfolgt keine Einladung mehr. Mammographie ist nicht mehr kostenlos.

für Männer

Prostatakrebs	Urologische Facharztvisite, PSA Test nach Aufklärung über Vor- und Nachteile	Eine Untersuchung im Intervall von zwei Jahren ab 40. Lebensjahr wird empfohlen.	Kostenbeteiligung
----------------------	---	--	-------------------

für Männer und Frauen

Kolorektalkarzinom Dickdarmkrebs	Stuhlbluttest	Vom 50. bis zum 69. Lebensjahr erfolgt eine schriftliche Aufforderung im Intervall von 2 bis 5 Jahren.	Das Vorsorgepaket ist unentgeltlich in den Apotheken bis zum 69. Lebensjahr erhältlich, dann nicht mehr kostenlos.
Melanom (Hautkrebs)	Empfohlen je nach persönlichem Risiko einmal jährlich durch den Hausarzt, der evtl. zum Facharzt überweist.	Facharzt	Kostenbeteiligung

Andere Vorsorgeuntersuchungen

Sehstörungen	Facharzt	Einweisung vom Hausarzt oder privat	Kostenbeteiligung
altersbedingte Sehschwäche	Facharzt	Mit Einweisung vom Hausarzt oder privat Empfohlen wird eine Kontrolle alle zwei Jahre.	Kostenbeteiligung
Hörminderung/ Hörverlust	Facharzt	Mit Einweisung vom Hausarzt oder privat Eine Kontrolle alle zwei Jahre wird empfohlen.	Kostenbeteiligung

Körperliche Untersuchungen, Blutdruck, Bodymass-Index, Laborproben von Blut und Harn	Hausarzt	Wie oft und was entscheidet der Hausarzt.	Kostenbeteiligung bei Laborproben, sonst kostenlos
---	----------	---	--

Impfungen

Diphtherie Tetanus Keuchhusten	Amt für Hygiene	Auffrischung alle 10 Jahre Bei Wundverletzungen Tetanus-Auffrischung (wenn länger als 10 Jahre) beim Hausarzt oder dem Arzt, der die Wunde versorgt.	kostenlos
Pneumokokken	Amt für Hygiene bei bettlägerigen Patienten auch beim Hausarzt.	einmalig	kostenlos ab 65 Jahren
Influenza (Grippe)	Hausarzt	jährliche Wiederholung	kostenlos
Herpes Zoster (Gürtelrose)	Amt für Hygiene	Impfstoff wahrscheinlich demnächst verfügbar	wahrscheinlich kostenlos ab 65 Jahren
Corona Schutzimpfung	Impfzentren, Hausarzt		kostenlos
Zeckenschutzimpfung	Amt für Hygiene	Auffrischung alle 3 bis 5 Jahre empfohlen	kostenlos

„Kümmere dich um deinen Körper. Es ist der einzige Ort, den du zum Leben hast.“
Jim Rohn

Die Großeltern Karte

Auf Ersuchen der Landesrätin Waltraud Deeg weisen wir darauf hin, dass seit Anfang Juli Südtiroler Großeltern mit minderjährigen Enkelkindern bei der Familienagentur um die **Großelternkarte** ansuchen können. Die Landesrätin schreibt:

„Durch diese Vorteilskarte können Oma und Opa nun auch viele Vorzüge des EuregioFamilyPass Südtirol nutzen und können gleichzeitig die Zeit mit ihren Enkelkindern noch mehr genießen.

Voraussetzung für die Großelternkarte ist mindestens ein minderjähriges Enkelkind, zu-

dem müssen die Großeltern den Wohnsitz in Südtirol haben. Die Karte gilt bis zum 31. Dezember jenes Jahres, in dem das (jüngste, angegebene) Enkelkind volljährig wird. Der Antrag für die Großelternkarte erfolgt ausschließlich online unter www.provinz.bz.it/familypass. Die kostenlose Vorteilskarte ist persönlich und nicht übertragbar; als Sichtausweis erhalten die Inhaber Ermäßigungen und Vorteile in Geschäften und Einrichtungen in ganz Südtirol. Die Karte wird den Antragstellern von der Familien-

agentur per Post zugeschickt und ist dann sofort einsetzbar. Informationen und Auskünfte gibt es online auf der Familien-Webseite des Landes Südtirol (www.provinz.bz.it/familypass) oder telefonisch unter 0471 418360.“



Wir sind wieder für Sie da!

Ab 1. Oktober 2021 können Sie sich jeden

Mittwoch von 10.00 - 12.00 und jeden Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr im Büro des Senioren-Gemeinderates, Rathaus 3. Stock,
Beratung und Hilfe in persönlichen Angelegenheiten holen oder Beschwerden und Verbesserungsvorschläge in Seniorenbelangen vorbringen.

Außerdem können Sie sich im Büro des Senioren-Gemeinderates zu denselben Zeiten telefonisch Nr. 0474 530209 (Geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie zurückrufen können.) oder persönlich vormerken:

- für eine kostenlose Beratung und Hilfe beim Erstellen einer **Patientenverfügung**

- durch Dr. Hartmann Aichner,
- für eine kostenlose **psychologische Erstberatung** durch Dr. Paul Hofer,
- für eine kostenlose **Rechtsberatung** durch Dr. Friedrich P. Mair.

Sie können wiederum im Büro eine **Dokumentenmappe** abholen, wenn Sie Ordnung in Ihre wichtigen Papiere bringen wollen.

Der Senioren-Gemeinderat Bruneck und die Stadtgemeinde Bruneck laden alle Senioren der Gemeinde Bruneck ein zum

Konzert des Damensalonorchesters La Valse

am Samstag, 09. 10. 2021, um 16.00 im Michael Pacher Haus Bruneck

Programm:

Jetzt geht's los

Marsch, Franz Léhar

Wein, Weib und Gesang

Walzer, Johann Strauß Sohn, op. 333

Im Fluge

Polka schnell, Josef Strauß, op. 230

Persischer Marsch

Johann Strauß, op. 289

Ballsirenen

Walzer, Johann Strauß

Weibermarsch

Franz Léhar

München, Wien – ein Sinn

Polka française, Karl Komzák, op. 154

Zigeunerliebe

Walzer, Franz Léhar

Wir tanzen Tango

Tango-Potpouri, Ulrich Sommerlatte

Liebesleid

Fritz Kreisler

Schön Rosmarin

Fritz Kreisler

Jokey-Polka

Josef Strauß, op. 278

Kaiserwalzer

Johann Strauß, op. 437

Der Eintritt ist frei, das Vorweisen des „Grünen Passes“ ist aber erforderlich.

Die Corona-Schutzmaßnahmen schreiben eine maximale Zuschauerzahl vor; die erlaubten Plätze sind daher gekennzeichnet.

Bitte halten Sie sich daran.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Herr **Dr. Friedrich P. Mair** wird am Donnerstag, den 18. 11. 2021, im Rathaussaal von 9.00 – 10.00 Uhr über „**Rechtliche Vorschläge für ein würdiges und unbeschwertes Altern**“ sprechen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Der Leibrentenvertrag
- Der Unterhaltsvertrag
- Die Schenkung mit Auflage
- Hypothekarisch gesicherte Anleihe auf Lebzeiten
- Verkauf des bloßen Eigentums mit Fruchtgenussrückbehalt



Liebe Freundinnen und Freunde der Kulturrunde Bruneck,

die Corona-Zwangspause ist unerwartet lang geworden, auch jetzt wieder sind die Aussichten unsicher, aber so ganz wollen wir uns doch nicht unterkriegen lassen von dem Virus.

Am Donnerstag, 7. Oktober 2021 fangen wir wieder an. Unser neues Veranstaltungslokal ist der große Saal des Pacherhauses, allerdings bleibt der Eingang ins Pacherhaus aus organisatorischen Gründen des Trägers derselbe wie bisher.

Selbstverständlich werden wir die dann vorgeschriebenen

Schutzmaßnahmen einhalten müssen, wozu voraussichtlich Maskentragen beim Kommen und Gehen und der Grüne Pass gehören werden.

Genauer dazu geben wir durch Aushang an Ort und Stelle bekannt, außerdem auf den Internetseiten der Kulturrunde:

<https://www.fenster-kulturverein.com/neues> und [https://www.gemeinde.bruneck.bz.it/de/Kulturrunde Bruneck 1](https://www.gemeinde.bruneck.bz.it/de/Kulturrunde_Bruneck_1)

Um aber alle Interessierten zu erreichen, **ersuchen wir Euch um die entsprechende mündliche Verbreitung** – bitte informiert alle, von denen Ihr wisst, dass sie Interesse an den Veranstaltungen der Kulturrunde haben.

Das neue Programm der Kulturrunde 2021/2022 für Oktober

2021 bis April 2022 gibt es bei der ersten Veranstaltung am 7. Oktober und natürlich auf den Internetseiten ab Ende September. Hier unten inzwischen nur der Ausblick auf den Oktober.

Zum Auftakt des neuen Vortragszyklus am 7. Oktober 2021 von 9-10 Uhr wird Hans Heiss unser Referent sein zu dem Thema: „Tourismus in Südtirol: Wegbegleiter mit Wachstumsschmerzen“.

Wir hoffen sehr, dass die Pandemielage stabil bleibt und freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen im Herbst!

Bis dahin alles Gute und einen schönen Spätsommer

Ulrike Hohr
Hedwig Wiczorek

Bruneck, im August 2021

Kulturrunde Bruneck 2021/22

Datum	Referent_In	Thema
7.10.2021	Hans Heiss	Tourismus in Südtirol: Wegbegleiter mit Wachstumsschmerzen
14.10.2021	Andreas Trenker	Augenblicke aus dem Nahen Osten - Eine visuelle Reise
21.10.2021	Sand in Taufers Ausflug	Besuch des Naturparkhauses
28.10.2021	Maria Theresia Ploner	Frauenpower im Neuen Testament

Etwas zum Schmunzeln

„Ich rauche nicht. Ich trinke nicht, rühre keine Spielkarten an, und zum Fußballplatz renne ich auch nicht. Und darum möchte ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten!“

Der Vater des Mädchens überlegt nicht lange: „Das schlagen Sie sich mal gleich aus dem Kopf. Glauben Sie etwa, ich möchte einen Schwiegersohn, der mir ständig als gutes Beispiel vorgehalten wird?!“

Familie Frosch trifft auf ihrem

Ausflug einen Storch.

„Wau, wau, wau!“, bellt die Froschmutter.

Der Storch fliegt davon.

„Seht ihr, Kinder“, meint die Froschmutter, „Fremdsprachen kann man gut gebrauchen!“

Vater ist entsetzt:

„Was spielt ihr denn da?“

„Doktor!“

„Und was macht Hanna oben auf dem Schrank?“

„Die haben wir zur Erholung in die Berge geschickt.“



Sommerlicher Ungehorsam: Badende Jugendliche als Ärgernis für die Obrigkeit

Dr. Andreas Oberhofer - Archivar

Am 15. August 1775 erließ der fürstbischöflich brixnerische Oberamtspfleger in Bruneck, Joseph Stanislaus von Vintler zu Platsch, ein Dekret, das den „ledige[n] Pursch zu Aufhofen“ das nächtliche Baden in den Weihern in der Nähe des Dorfes verbot. Die jungen Leute wären zu bestrafen und die „Hausväter“ und „Hausmütter“, die ihnen diese ungebührliche Aktivität erlaubten, ebenfalls zur Rechenschaft zu ziehen.

Ein Jahr später, am 16. Juli 1776, folgte ein Dekret des bischöflichen Hofrates in Brixen, wonach „bey dem unter dem Dorf auf dem Aufhofner Mooß befündlichen Söllenweyher die alldortig – auch weiter herkommend – ledige Bauern-Pursch zur warmen Sommers-Zeit fast täglich bey der Nacht zu Baden und andere Unanstandigkeiten zu verüben pflegten“. Vintler erhielt den Auftrag, durch den Amtsdienner die Weiher im Aufhofener Moos überwachen zu lassen, damit diese Unsitte abgestellt werden könnte.



Abb. 1: Ein umzäunter Weiher bei Aufhofen in der ältesten topographischen Übersichtsdarstellung der Stadt Bruneck und ihrer Umgebung aus dem Jahr 1581.

Was waren die Gründe dafür, dass die Obrigkeit mit dieser Vehemenz gegen das nächtliche Schwimmen in Aufhofen vorging?

Zunächst können wir vermuten, dass der Aspekt der Ruhestörung eine Rolle gespielt haben mag, sofern die Aktivitäten, wie damals

üblich, von lautem Rufen, Pfeifen, Singen oder Jauchzen begleitet waren. Allerdings lagen die Weiher bei Aufhofen relativ weit vom Dorf und somit dem bewohnten Gebiet entfernt.

Eventuell könnte bei der Übersensibilität gegenüber dem nächtlichen Baden auch die Angst vor Unfällen etwa durch Ertrinken eine Rolle gespielt haben; vermutlich konnte niemand von den jungen Leuten Schwimmen.

Die plausibelste Erklärung aber ist, dass die „ledige[n] Pursch“ in Teichen badeten, die zur Fischzucht dienten, sie waren keineswegs zum Vergnügen angelegt worden. Vielmehr beeinträchtigte das nächtliche Schwimmen wohl Fische, Krebse und anderes Getier, das für die fürstbischöfliche Tafel heranwuchs.

Betrachten wir die soziale Gruppe, der die gerügten „Missetäter“ angehörten, so zeigt sich folgendes Bild: Während im Dekret von 1775 nur von „ledige[n] Pursch zu Aufhofen“ die Rede ist, hatte sich in jenem von 1776 der Kreis der illegal Badenden bereits ausgeweitet: Sie kamen jetzt „auch weiter her“. Ihr Stand wird genauer bezeichnet: Es handelte sich um „ledige Bauern-Pursch“ und nur um Männer. Noch genaueren Aufschluss über eine Gruppe, die nicht nur in der Nacht, sondern „annoch bey lichten Tag“ in den Weihern gebadet hatte, gibt eine Aufstellung der einzelnen Gestrafen: Es handelte sich sowohl um Untertanen des Amtsgerichtes Bruneck als auch um „Auswärtige“ aus Dietenheim. Einige von ihnen waren Bauernsöhne, die meisten aber gehörten der Gruppe der bauerlichen Dienstboten an. Von Aufhofen waren vier Knechte vom Heiß und der Bauernsohn Anton, der „große Knecht“ vom Mitterhofer, der gemeinsam mit zwei Bauernsöhnen unterwegs war, und der „Dienstbub“ vom Oberhofer aufge-

griffen worden. Von Dietenheim hatten ein „kleiner Knecht“ vom Mayr im Graben sowie ein Knecht, der „Oxner“ und der „kleine Knecht“ sowie der „Bstandtsmann“ (also der Bauer selbst!) vom Adl-Hof im Wasser Abkühlung gesucht. Vom Niedermayr hatten sich der „Oxner“ und der „Stadler“ strafbar gemacht, vom Tenniger der „große Knecht“, vom „Mäz“ der „grosse und kleine Knecht“, vom Schuster der „Knecht und Bub“. Auch ein Brunecker „Weber Sohn“, der wohl beim Schneider im Dienst stand, war aufgegriffen worden. Die Dienstboten trafen sich am Weiher also mit den Söhnen der Bauern, an deren Höfen sie im Dienst waren. Beim gemeinsamen Baden verschwamm die Grenze zwischen den sozialen Gruppen, die ansonsten – etwa bei der Arbeit oder beim Essen – klarer gezogen war.

Die Strafen beliefen sich in einigen Fällen auf vier oder zwei Gulden, in den meisten Fällen war ein Gulden zu bezahlen. Zum Vergleich: Ein Gulden war in etwa der Gegenwert für ein Star Roggen (18,5 kg). Die Frist zum Bezahlen war kurz, innerhalb einer Woche musste das Geld erlegt werden. Wurde nicht bezahlt, wurden die Eltern und Dienstgebenden zur Rechenschaft gezogen.

Vintler drohte nicht nur mit Geld-, sondern auch mit „öffentlicher Schand-Straffe“. Zu dieser Strafe gehörte bereits die Veröffentlichung der Namen, wie aus dem Dekret hervorgeht: „Den 8ten Aug(ust) 1776 seind die betretene Excedenten [...] durch den Gerichtsdienner zu St. Lorenzen sowohl zu Reischach als St. Georgen den 11ten darauf publiciret worden.“ Vermutlich wurde das Dekret also öffentlich verlesen, vielleicht auch an einer gut sichtbaren Stelle – etwa in einem Wirtshaus – angeschlagen.

Die Maßnahmen scheinen nicht viel Wirkung gezeigt zu haben. Im folgenden Jahr 1777 sah sich der Oberamtspfleger wieder gezwungen, ein Dekret zu erlassen: Wieder erwähnt er das „ärgerliche Baden sowohl bey Tag als Nacht“; neu ist aber, dass er jetzt von „beederley Geschlechts“, also von Frauen und



Abb. 2: George Morland, „Boys Bathing – Garçons Baignant“. Punktiertstich nach einem Gemälde von Edmund Scott, 1790, Neuveröffentlichung 1804.

Männern, spricht. Trafen tatsächlich beide Geschlechter aufeinander, ist es durchaus denkbar, dass nicht nur der Verstoß gegen obrigkeitliches Besitzrecht, sondern auch das Nacktsein kritisch gesehen wurde, sofern überhaupt nackt gebadet wurde.

Bemerkenswert ist, dass die Eltern und Dienstgebenden der jungen Leute im nächtlichen Baden in den Weihern kein Problem sahen – sofern sie darüber informiert waren. Gerade die Aussage, dass sich die jungen Leute „fast täglich“ getroffen hätten, verwundert. Angesichts der üblichen Freizeitgestaltung im ländlich-bäuerlichen Bereich aber, in der auch das oft übermäßige Trinken eine große Rolle spielte, mag das Baden im Weiher vielleicht als kleineres Übel erschienen sein. Es bot zudem den Vorteil, dass es im Gegensatz zum Aufenthalt im

Wirtshaus nichts kostete.

Der im Brunecker Stadtarchiv überlieferte Schriftverkehr aus den Jahren 1775–1777 gewährt einen Einblick in die Überwachungs- und Strafpraktiken der frühen Neuzeit. In erster Linie stieß der Obrigkeit die Störung der Fischzucht in den Aufhofener Weihern auf. Vermutlich spielten für das harsche Vorgehen aber auch andere Gründe eine Rolle: die Missachtung fürstbischöflicher Güter durch Untertanen aus einer der untersten sozialen Schichten, die Ruhestörung, nicht zuletzt aber auch der Verstoß gegen sittliche und moralische Vorstellungen, die das (nackte?) Treiben zweifelsohne darstellte, erst recht wenn sich dabei Frauen und Männer zu nahe kamen. Insofern werfen die Dokumente ein spannendes Streiflicht auf das alltägliche Leben vor etwa zweihundertfünfzig Jahren.

Diese Dinge sollten Sie nicht vergessen!

Checkliste Krankenhaustasche

Ein Krankenhausaufenthalt ist immer eine überaus aufregende Angelegenheit. Dies erschwert seine Gedanken zu ordnen und an alles Wichtige für den Aufenthalt zu denken. Eine Checkliste kann da wertvolle Hilfe leisten.

Erforderliche Dokumente

- Persönlicher Ausweis für die Krankenbetreuung - Gesundheitskarte
- Personalausweis
- Eventuell Blutgruppenausweis
- Einweisungsantrag
- Befunde (ärztliche Befunde, Ultraschallaufnahmen, Laboruntersuchungen, Röntgenbilder usw.)
- einzunehmende Medikamente

Toilettenartikel

- Zahnbürste, Zahnpasta und eventuell ein Becher zum Ausspülen
- Duschgel oder Seife
- Haarshampoo
- Haarbürste oder Kamm
- Utensilien zur Gebissreinigung (für Gebissträger)
- Pflegecreme für Gesicht und Körper
- Nagelpflegeset
- Handspiegel
- Taschentücher
- Rasierer

Haarbänder und –
spangen



Kleidung

- Unterwäsche und Socken
- Pyjama oder Nachthemd
- Bequeme Freizeitkleidung
- Bademantel
- Hausschuhe mit rutschfester Sohle
- Schuhlöffel

Persönliche Gegenstände:

- Wohnungs- und Autoschlüssel
- Handy bzw. Smartphone (und Ladegerät)
- Etwas Bargeld für kleine Ausgaben (Telefonkarte, Kaffeeautomat, Zeitungen)
- Armbanduhr
- Brille, Brillenetui, Kontaktlinsen, Reiniger, eventuell Brillenputztücher
- Hörgerät
- Eventuell Schlafbrille und Ohrstöpsel
- Gehstock, Stützstrümpfe
- Bücher und Zeitschriften
- Radio mit Kopfhörer
- Laptop, DVDs, MP3-Player mit Kopfhörern
- Rätselhefte
- Stift und Block

Aus der Verbraucherzentrale

Gut und trotzdem günstig essen

Mit den Tipps der VZS den Teuerungen ein Schnippchen schlagen



Schwierige Zeiten für Verbraucher und Verbraucherinnen: Einkünfte brechen weg, zugleich sind die Preise vor allem für frische Lebensmittel angestiegen. Die Verbraucherzentrale Südtirol zeigt mögliche Einsparpotenziale an anderer Stelle auf.

Gut essen ohne Kostenexplosion

„Wenn es gelingt, die eigenen Ernährungs-, Einkaufs- und Kochgewohnheiten zu optimieren, dann ergeben sich daraus gewisse Einsparpotenziale“, glaubt Silke Raffener, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Südtirol. „Diese können helfen, die Mehrkosten für bestimmte Lebensmittel auszugleichen.“ Aber auch Vorteile für die eigene Gesundheit und sogar eine geringere Umweltbelastung lassen sich dadurch erreichen.

„Eine der einfachsten und zugleich wirksamsten Maßnahmen ist es, mehr Leitungswasser – gerne auch in Form von Tee – zu trinken und weniger abgepackte Getränke, auch weniger Flaschenwasser, zu kaufen“, so die Ernährungsfachfrau der VZS.



Erntefrisches Gemüse und Obst wird während der jeweiligen Haupterntesaison oft günstiger

angeboten als außerhalb der Saison. Bauernmärkte bieten eine gute Gelegenheit, sich mit lokal produzierten frischen Lebensmitteln zu versorgen.



Übrigens werden in den Supermarktregalen die günstigeren Produkte in der Regel unten oder ganz oben eingeräumt, während im Blickfeld und in bequemer Reichweite häufig die höherpreisigen Produkte platziert werden. Bücken kann sich also lohnen. Einige Geschäfte bieten Lebensmittel, die kurz vor Ablauf ihrer Haltbarkeitsfrist stehen, verbilligt an.

Lebensmittel bedarfsgerecht einkaufen

Werfen Sie einen Blick in Kühlschrank und Vorratsschrank und erstellen Sie dann eine Einkaufsliste mit den Lebensmitteln, die Sie tatsächlich benötigen.

Bleiben Sie nicht länger als notwendig im Supermarkt, halten Sie sich beim Einkauf an Ihre Einkaufsliste und vermeiden Sie Impulskäufe.

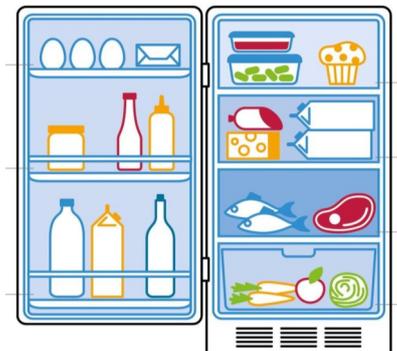
Ignorieren Sie Aktionsangebote – außer Sie benötigen das Produkt wirklich in der angebotenen Menge.

Lebensmittel optimal lagern

Räumen Sie gekühlte, tiefge-

kühlte und verderbliche Lebensmittel sofort nach dem Einkauf in den Kühl- bzw. Gefrierschrank.

Produkte mit der kürzeren Haltbarkeit gehören im Kühlschrank und auch in der Speisekammer nach vorne, damit sie rascher verbraucht werden. Produkte mit der längeren Haltbarkeit werden weiter hinten eingeräumt.



Nach dem Öffnen gehören angebrochene Packungen und Konserven in den Kühlschrank. Verpackungen, Behälter oder Abdeckungen schützen Lebensmittel vor dem Austrocknen, vor geschmacklichen Veränderungen, vor Feuchtigkeit und vor Schädlingen.

Haben Sie einmal zu viel eingekauft, können Sie die überschüssige Menge einfrieren.

Lebensmittel verwenden statt verschwenden

Konsumieren Sie Lebensmittel mit einem Verbrauchsdatum („zu verbrauchen bis“ – „da consumarsi entro“) immer vor Ablauf dieser Frist. Nach Ablauf der Frist sollten diese Lebensmittel nicht mehr gegessen bzw. getrunken werden.

Lebensmittel mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum („mindestens haltbar bis“ – „da consumarsi preferibilmente entro“) sind in der Regel auch nach Ablauf der Frist noch genießbar, wenn sie ungeöffnet sind und korrekt gelagert wurden. Was

gut aussieht, gut riecht und gut schmeckt, kann bedenkenlos gegessen werden.

Kochen Sie nur so viel, wie tatsächlich gegessen wird, und servieren Sie kleinere Portionen, damit auf den Tellern nichts übrig bleibt.

Haben Sie trotzdem einmal zu viel gekocht, können Sie die überschüssige Menge einfrieren. Bewahren Sie Speisereste gekühlt auf und verbrauchen Sie sie innerhalb von wenigen Tagen.

Neuer Treffpunkt für Senioren

Am 31. Juli wurde im Kapuzinergarten vom Kapuzinerbruder Markus Kerschbaumer in Anwesenheit von Bürgermeister Roland Griessmair und seinem Stellvertreter Antonio Bovenzi und zahlreichen Senioren eine neue Seniorenecke mit einer kleinen Kneipanlage gesegnet.

Diese Anlage hatte sich der Senioren-Gemeinderat 2019 zu seinem 20-jährigen Bestehen von der Gemeindeverwaltung gewünscht. Die Senioren sollten mit ihr einen gemütlichen Treffpunkt mitten in der Stadt haben und gleichzeitig in der kleinen Kneipanlage etwas für ihre

Gesundheit und ihr Wohlergehen tun können. Ein Armbecken soll demnächst noch dazukommen.

Mögen viele Senioren die Anlage in Zukunft nutzen. Die Anlage ist täglich von ungefähr 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Tipp für eine Wanderung

Pfalzen - Irenberg – Issinger - Weiher – Pfalzen

Mit dem Bus bis zur Haltestelle an der Abzweigung Pfalzen Dorf, nun überquert man die Straße und begibt sich zum Parkplatz bei der Sportzone.

Von hier aus kann man dem Weg Nr. 6B (Forstweg) nach Irenberg folgen oder man geht geradeaus den leicht ansteigenden Rodelweg mit Beleuchtung

hoch. Am Ende der Steigung biegt ein beinahe ebener Weg (8+6) rechts zum Gasthof Irenberg ab. Vom Gasthof geht es kurz hinauf zum Kamm. Hier zweigt der Weg zum Issinger Weiher ab. Es geht etwas steil hinab. Man kann nun bis zum Weiher hinuntergehen oder den vorher abzweigenden Weg nach

Issing und dann die Abzweigung nach Pfalzen nehmen. Falls man direkt zum Weiher hinuntergeht, führt der Weg an der Badeanlage und am Klettergarten vorbei nach Pfalzen zurück.

Für die lange Variante sind 2:30 h vorzusehen.

Altjahrsabend

sich noch mal
am Geglückten erfreuen
Schmerzhafte betrauern
Zumutungen von fern betrachten
aus Ärger Kraft sammeln

Gewesenes
dankbar zurücklassen

Unvollendetes
in größere Hände legen
frei werden vom Vergangenen
für das Neue

Andrea Rehn-Laryea



Raiffeisenkasse Bruneck

Die Raiffeisenkasse Bruneck informiert

Willkommen im LuiS - dem persönlichen Service über Video.

Einfach, schnell und unkompliziert - das innovative Bankerlebnis im LuiS. Sie schätzen ein persönliches Gespräch und ausgedehnte Servicezeiten? Dann ist „LuiS“ genau der richtige Ansprechpartner!

Seit September 2020 bieten wir als erste Bank in Südtirol unseren Mitgliedern und Kunden eine große Neuheit verbunden mit einem weiteren Mehrwert in Sachen „Bankschalter“ an: den persönlichen Service über Video. Mit LuiS, dem lokalen und interaktiven Service, setzen wir einen weiteren innovativen Schritt in Richtung Digitalisierung und schaffen gleichzeitig Raum für die genossenschaftliche Beratung. In mittlerweile sieben Geschäfts- und Servicestellen verstärkt LuiS die Teams, um unseren Mitgliedern und Kunden einen verlängerten Service vor Ort zu bieten. Mit LuiS haben die Kunden mehr Möglichkeiten, ihre Bank-

geschäfte zu erledigen, denn LuiS ist von Montag bis Freitag durchgehend von 08:00 – 17:00 Uhr geöffnet, am Donnerstag sogar bis 18:30 Uhr. Jeder, der die LuiS-Kabine betritt, wird direkt von einer Videoserviceexpertin der Raiffeisenkasse Bruneck begrüßt und kann denselben Service in Anspruch nehmen, wie er es vom herkömmlichen „Bankschalter“ gewohnt ist. Man kann beispielsweise Rechnungen überweisen, Daueraufträge anlegen, Termine vereinbaren, Kontoinformationen abfragen oder das Raiffeisen Onlinebanking registrieren. LuiS kann alles, was ein normaler Schalter auch kann! Der einzige Unterschied: Das Gespräch fin-

det über einen Bildschirm statt, über den die Videoserviceexpertinnen zugeschaltet sind. Beim Besuch im LuiS sind keinerlei technische Vorkenntnisse erforderlich. Es erfordert nur etwas Neugier und Lust, ein tolles Bankerlebnis auszuprobieren. Trauen Sie sich ruhig und besuchen Sie den LuiS bei Ihrem nächsten Bankbesuch!

Mit freundlichen Grüßen
Jonas Thum

Raiffeisenkasse
Bruneck

